

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt. 1909-1929 1919

55 (6.3.1919)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-407713](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-407713)

Die Verhaftung von hoher Wichtigkeit, denn die...

Das Ende der Residenzverwaltung. Der Oberste...

Umlage neuer Hochbauten. Wie von hiesigen...

Wahlrecht in den Bürgervereinen. In die Mitteilung...

Die Wahl der Bürgervereine. Die Wahl der Bürgervereine...

Die Wahl der Bürgervereine. Die Wahl der Bürgervereine...

Die Wahl der Bürgervereine. Die Wahl der Bürgervereine...

Die Wahl der Bürgervereine. Die Wahl der Bürgervereine...

Die Wahl der Bürgervereine. Die Wahl der Bürgervereine...

Die Wahl der Bürgervereine. Die Wahl der Bürgervereine...

Die Wahl der Bürgervereine. Die Wahl der Bürgervereine...

Die Wahl der Bürgervereine. Die Wahl der Bürgervereine...

Die Wahl der Bürgervereine. Die Wahl der Bürgervereine...

Die Wahl der Bürgervereine. Die Wahl der Bürgervereine...

Die Wahl der Bürgervereine. Die Wahl der Bürgervereine...

Die Wahl der Bürgervereine. Die Wahl der Bürgervereine...

Grundbesitzer dieses Landes. Bezüglich dieser...

Der Konsum- und Exportzoll für Wein...

Der Stenographen- und Dolmetscher...

Die Wahl der Bürgervereine. Die Wahl der Bürgervereine...

Die Wahl der Bürgervereine. Die Wahl der Bürgervereine...

Die Wahl der Bürgervereine. Die Wahl der Bürgervereine...

Die Wahl der Bürgervereine. Die Wahl der Bürgervereine...

Die Wahl der Bürgervereine. Die Wahl der Bürgervereine...

Die Wahl der Bürgervereine. Die Wahl der Bürgervereine...

Die Wahl der Bürgervereine. Die Wahl der Bürgervereine...

Die Wahl der Bürgervereine. Die Wahl der Bürgervereine...

Die Wahl der Bürgervereine. Die Wahl der Bürgervereine...

Die Wahl der Bürgervereine. Die Wahl der Bürgervereine...

Die Wahl der Bürgervereine. Die Wahl der Bürgervereine...

Die Wahl der Bürgervereine. Die Wahl der Bürgervereine...

Die Wahl der Bürgervereine. Die Wahl der Bürgervereine...

Die Wahl der Bürgervereine. Die Wahl der Bürgervereine...

Die Wahl der Bürgervereine. Die Wahl der Bürgervereine...

Die Wahl der Bürgervereine. Die Wahl der Bürgervereine...

Die Wahl der Bürgervereine. Die Wahl der Bürgervereine...

Die Wahl der Bürgervereine. Die Wahl der Bürgervereine...

Die Wahl der Bürgervereine. Die Wahl der Bürgervereine...

Die Wahl der Bürgervereine. Die Wahl der Bürgervereine...

Die Wahl der Bürgervereine. Die Wahl der Bürgervereine...

Die Wahl der Bürgervereine. Die Wahl der Bürgervereine...

Die Wahl der Bürgervereine. Die Wahl der Bürgervereine...

Die Wahl der Bürgervereine. Die Wahl der Bürgervereine...

Die Wahl der Bürgervereine. Die Wahl der Bürgervereine...

Die Wahl der Bürgervereine. Die Wahl der Bürgervereine...

Die Wahl der Bürgervereine. Die Wahl der Bürgervereine...

Die Wahl der Bürgervereine. Die Wahl der Bürgervereine...

Die Wahl der Bürgervereine. Die Wahl der Bürgervereine...

Die Wahl der Bürgervereine. Die Wahl der Bürgervereine...

Die Wahl der Bürgervereine. Die Wahl der Bürgervereine...

Die Wahl der Bürgervereine. Die Wahl der Bürgervereine...

Die Wahl der Bürgervereine. Die Wahl der Bürgervereine...

Die Wahl der Bürgervereine. Die Wahl der Bürgervereine...

Die Wahl der Bürgervereine. Die Wahl der Bürgervereine...

Die Wahl der Bürgervereine. Die Wahl der Bürgervereine...

Die Wahl der Bürgervereine. Die Wahl der Bürgervereine...

Die Wahl der Bürgervereine. Die Wahl der Bürgervereine...

Die Wahl der Bürgervereine. Die Wahl der Bürgervereine...

Die Wahl der Bürgervereine. Die Wahl der Bürgervereine...

Die Wahl der Bürgervereine. Die Wahl der Bürgervereine...

Die Wahl der Bürgervereine. Die Wahl der Bürgervereine...

Die Wahl der Bürgervereine. Die Wahl der Bürgervereine...

Die Wahl der Bürgervereine. Die Wahl der Bürgervereine...

Die Wahl der Bürgervereine. Die Wahl der Bürgervereine...

Die Wahl der Bürgervereine. Die Wahl der Bürgervereine...

Die Wahl der Bürgervereine. Die Wahl der Bürgervereine...

Die Wahl der Bürgervereine. Die Wahl der Bürgervereine...

Auktion. Donnerstag, den 6. März, nach 2 Uhr anfangend, werde ich in Rat'schen Lokale, Ecke Bräun- und Mittelgasse, Auktionen, folgende geordnete als Offiziersausstattung...

HEROLD-WARIE. Direktion: H. Ohlry-Mals. Kapellmeister: John Grimm. Täglich 8 Uhr abends Grossstadt-Spezialitäten-Programm. Verstärktes Variété-Orchester. Als Hauptattraktionen: Max Wilton. Das lebende Aquarium. Das trinkende Rätsel. Der lebende Vulkan. LERAUX'S Affendressurakt. Ab 7. März. Grosse Familien-Elite-Vorstellung. Jeden Dienstag und Freitag. Grosses Extra-Konzert des Musikkorps der II. M.-D. unter persönlicher Leitung des Musikdirektors Fr. Wöhlbier.

Stolze Herzen.

Roman von F. Z. Sedna.

(10. Fortsetzung.) (Kontin. v. d. 9. H.)

Die Herren unterdrückten ein Lächeln; mit strotzenden Gesicht knurrte James etwas von einem „bedauerlichen Missgeschick“; man gab ihm gelacht, der Herr Graf sei ein großer Narr.

„Geweisen, lieber Vöbde, geweisen — Die Herren setzen sich vorbei“, hinterdrückte ihn Graf Bedach und hinterdrehte ihn hinter sich.

Bedach schickte es auch um Nabelsches Kissen, er schämte sich für ihren Mann, sie hatte den alten Aristokraten wohl verstanden! Bedach schickte ihm ihr Bild zu Klaus hinüber, der ernst, die Arme über der Brust verdreht, das Gesicht jetzt lächelnd in einer unbeherrschlichen Weise — nur einen Augenblick, aber sie hatte es doch bemerkt, eben, daß Graf Bedach ihm zuwinkte.

Eine heiße Wut stieg in ihr auf; man sah sie nicht für voll an in diesen Kreise; man dulde sie nicht — und ihr Freiheits war ein einziges Schandmal. Wie niederdrückend das war! Aber was es ihr nicht doch eine Kränze?

„Ich erobere sie sich.“ Ihre Gesellschaft ist mir ja sehr angenehm, Herr Graf, doch ich bedauere diesen Vorzug nicht länger genießen zu können! Ich bin jetzt gewöhnlich ausgepufft und möchte nicht freundschaftliche Beziehungen wieder aufsuchen! Vielleicht haben Sie mich auch genugsam bewundert! — Diese Toilette ist von Waquin!

Sie neigte sich ein wenig, sagte die Schleppe ihres Kleides und lächelte ihm dabei in unwiderstehlicher Weise an. Dann grüßte sie und schritt langsam davon.

„Donnerwetter!“ sagte der Graf und machte ein nicht gerade geistreiches Gesicht von der kurzen Überleitung. Aber dann schmunzelte er. — Da liegt Kaffe bereit! Aber Unglück bei Damen bedeutet die besten Chancen für ein kleines Spielchen! Wie war's? — Wer hält mit?

Die Herren waren einmütig, bis auf Klaus, dem Ellens blaßes Aussehen auffiel. — Jedoch meinte er sich zu ihr und legte ihr die Hand auf die Stirn.

„Du bist heiß.“

„Ich habe etwas Kopfschmerz!“

„Möchten wir heim?“

„Ich liebsten ja, ich bin müde! Aber ich möchte Euch das Vergnügen nicht stören!“

„Es ist spät genug, und da Ruth morgen, der vielleicht heute noch abreist, halte auch ich es für richtig, aufzubrechen.“

Klaus war im Innersten froh, daß er die lächerliche Gesellschaft verlassen konnte, um nicht noch einmal mit Nabels zusammen zu treffen. Nach kurzem Abschied vom Landrat und seiner Frau, an dem er von den übrigen Gästen, verzogen sie „Weißerhaus“.

18. Kapitel.

„So, Ellen, jetzt schläfst Du schön und sprichst kein Wort mehr! Du siehst so müde aus, der Trübel war zu groß für Dich.“

Ruth glättete die Decke, zog die Kopfkissen höher und streichelte die schmalen Wangen der jungen Frau, die so mädchenhaft mit den zwei blonden Zöpfen auslief, in die Ruth ihr Haar zur Nacht gelockt hatte.

Mit ihren großen Augen sah Ellen zu Ruth empor.

„Ja, ich bin müde, und hoffe zu schlafen.“

Sie lächelte ein wenig. „Ich möchte Dir noch etwas sagen.“

„Du sollst schlafen, sag' es mir morgen!“

„Doch wenn Du wiederkommst, Ruth, was noch das eine: was Frau Vöbde nicht sehr seltsam.“

„Wahrscheinlich hatte sie sich mit ihrem famolen Herrn James vorher gezeigt und hatte ihm die Hand auf das Gesicht, beugte sich nieder und küßte sie auf die Stirn.“

„Wo ist Klaus? Warum kommt er nicht?“

„Er ist noch mit dem Kutcher, sein Kleiderstück war sehr unruhig. Nun gute Nacht! Ich gehe schnell nach Klaus, dann geht's auch zu Bett!“

Ruth schloß das Licht und schlüpfte hinaus. An der Tür von des Bruders Arbeitszimmer blieb sie stehen. Ein schwacher Lichtschein durch das Schließloch. Sie drückte kurz entschlossen auf den Türgriff und öffnete.

Klaus lag an seinem Schreibtisch, den Kopf in die Hand gestützt, in trübem Sinnen verloren.

Der Lampe Licht fiel hell auf sein Gesicht und Ruth bemerkte, daß er sehr bleich, fast versteinert an sah. Besorgt trat sie näher und legte ihm die Hand auf die Schulter. Er drehte sich erschrocken um, er hatte das Eintreten der Schwester überhört.

„Ruth, Du? — Ich denke, Du bist längst im Bett?“

„Was willst Du noch, mitten in der Nacht?“

„Ich frage Dich, Klaus, warum Du noch hier sitzt, in der Gesellschaftszugang! Ellen wartet auf Dich!“

„Ja, ich gehe schon! Ich müßte noch etwas nachsehen.“

„Sagte das nicht Zeit bis morgen? Was das wirklich so wichtig? Klaus, Du bist nicht offen gegen mich. Dich drückt etwas! Mir kannst Du nichts verbergen!“

Gedankt bewogte er den Kopf.

„Klaus, hast Du Sorgen?“

Ruth den Arm um seinen Nacken und bog ihr Gesicht dem seinen zu.

„Nein, Ruth, ich schlafe!“

„Nicht eher, als bis Du Dein Herz erleichtert hast! Menschen finden mir keine Gelegenheit mehr zu ruhiger Aussprache.“

„Aber Ruth, Du siehst Gepeinigter!“

„Warum siehst Du hier allein in Deinem Zimmer, hast Du Ruhe zu geben?“

„Ellen hatte Kopfschmerz, der Wein und Zigarrenrauch in meinen Kleidern würde ihr lästig sein.“

„Wie schön diese Rücksicht, wenn es wahr wäre!“

Ruth nahm einen Stuhl und setzte sich dicht neben den Bruder.

„Klaus, haben wir jetzt nicht getrennt?“

Freude und Leid miteinander getragen — von letzterem sogar ein gerüttelt Maß voll? Und jetzt läßt Du mich vergebens bitten, hälst Dein Herz verschlossen?“

„Ellen ahnten in ihren Augen.“

„Und ich muß voller Sorgen abwarten! Denn doch Dich etwas quält, sehe ich! Sprich Dich doch aus!“

„Ich kann nicht!“

„Nöhtest er, „Loh mich doch, Ruth.“

„Dann werde ich es Dir sagen: Du liebst Nabels Vöbde, hast sie immer geliebt.“

Sie ließ ihn dabei nicht aus den Augen und sah die glühende Rote, die bei ihren Worten sein Gesicht färbte.

„Ruth!“

„Ja, Klaus, mir kannst Du nichts verbergen!“

Diese schöne Frau, die Du schon als Mädchen kanntest.“

„Er drückte ihren Arm, doch es ihr weg trat.“

„Ruth, kann ich mich so wenig beherrschen, daß Du, daß man —“

„Ach, Klaus, ich habe mir ja immer Gedanken gemacht wegen Deiner überstürzten Verlobung mit Ellen. Nachdem ich Fräulein Kreisler an dem Sonntag kennen gelernt hatte, bildete ich mir ein, daß sie in Deinem Leben eine Rolle gespielt hat. Ich dachte, das schöne, verwöhnte Mädchen hätte Dir vielleicht einen Korb gegeben, weil Deine Verhältnisse ihr nicht georgarisch genug waren. Und wie Frau Vöbde ich heute abend bemerkt, als Ellen von Euxem Verlobungstag sprach.“

„Er atmete schwer. „Du kleines, kluges Mädchen! Aber Du hast falsch geurteilt, so wie Du es meinst, ich es doch nicht!“

„Aus dem einfachen Grunde nicht, weil ich nicht um sie angehalten habe.“

„Meine Augen täuschen mich doch sonst nicht — und das Frau Vöbde Dich liebt, habe ich gesehen.“

„Ich habe sie beobachtet und auch Dich, als ich das Lied sang. Sie liebten sich beide, doch keiner, wollte es dem andern gestehen.“

„Sie kann ja nicht anders als Dich lieben — an der Seite eines solchen Mannes, wie James Vöbde.“

„Du weißt's ja besser, als ich!“

„Zwischen uns wurde nie ein Wort von Liebe gesprochen, Ruth“, sagte er hämer. „Du denkst Dir einen Roman aus. Gib Dich zufrieden und gehe zu Bett.“

„Nein, mein“, sie flammerte sich fest an ihn, so kamst Du mich nicht verzeihen. Du liebst sie — gib es doch zu!“

„Harr und groß sah er sie an.“

„Ja, Ruth, ich liebe diese Frau. Sie ist meine Geliebte und meine Quall.“

„Unterdrückte Leidenschaft stieg aus seinen Worten, und in seinen Augen flammte es auf.“

„Und sie, Klaus?“

„Frage Ruth atemlos.“

„Ich weiß es nicht!“

„Schmer kam es von seinen Lippen. Sie sagte ihn an den Schultern.“

„Ach, sie liebt Dich ja wieder!“

„Und Ellen? Wenn sie es erfuhr, es wäre ihr Tod! Und gerade jetzt.“

„Er brach kurz ab.“

„Weißt Du nicht — hat Ellen Dir nichts gesagt?“

Sie schüttelte den Kopf.

„Aber, außer kleiner Klaus wird bald ein Geschwisterchen bekommen!“

„entgegenere er gepreßt.“

„Ich wäre ein Schurke, wenn ich Ellen jetzt oder jemals in Sorge und Zweifel stürzen würde.“

„Sie glaubt an meine Liebe — und ist in dem Glauben glücklich.“

„Du Armer!“

Ruth legte ihr Gesicht an seinen Arm. „Aber warum hast Du nicht zu Nabels gesprochen — damals?“

„Er lächelte ingrimmig auf. — „Auch heute, wenn mir beide frei wären, würde ich es nicht tun — und sollte ich an dieser Liebe verzweifeln!“

„Klaus!“

„Ja, Ruth — denn Nabels hat mich tödlich beleidigt. So höre denn, es ist ja schließlich auch gleich, wenn Du alles erträgst!“

Ruth erzählte er dann, wie er sie kennen und trotz ihrer Fehler lieben gelernt hatte, wie er sie durch seine Zurücksetzung erzieht und er dann Zeuge ihres Geschickes mit Adele Wohlgemann geworden war.

„Ja, das Wort „Lumpenbaron“ aus ihrem Munde hörte, da hätte ich mich auf sie stürzen, sie töten können! Ich suchte nach etwas, das sie bis ins Innerste verumunden sollte, da ich wußte, daß ich sie nicht alleinmütig war — da sagte ich, ich sei bereits mit Grafin Lambach verlobt, sie käme also gar nicht in die Lage, für ein Angebot zu danken, das ihr überhaupt nicht gemacht worden wäre! Das hatte getroffen, Ruth, ich sah es.“

„Und weiter?“

„Frage Ruth leise.“

„Dah Ellen mich liebte, wußte ich. — Ein Wort von mir — und sie war meine Braut!“

„Also darum! Und darum wurde Nabels Krieger auch die Frau von James Vöbde!“

„Ja!“

„Wie groß ist ihr Triumph ist, nun sie durch Ellen erlöhren hat, daß ich damals nicht die Wahrschait geliebt, kanntest Du Dir denken. Du begreifst wohl auch, was Ellen mir mit ihrem Bekenntnis angetan hat — gerade vor ihr —“

„So liebst Du diese Frau?“

„Kam es leise von Ruths Lippen.“

„Ja, Ruth, ich liebe sie — trotz allem! Jetzt gehe zu Bett, liebe Schwester. Nun weißt Du ja, was mich Friede und ruhelos macht!“

Ruth war erschüttert von dem Gehörten; angetrieben war sie sich an seine Brust.

„Ach, Klaus, es ist mir fast ein Wortwort ich mochte nicht daran zu denken, daß ich so glücklich bin!“

Schmerzliche lächelte er; er strich ihr das lockige Haar aus der Stirn und sah sie liebevoll dabei an.

„Sprich nicht so, Ruth! Es ist mir eine Bezauberung, Dich in guter Dohrt zu wissen. Nach wenigen Tagen, dann werde ich ihn ja kennen lernen, der Dich, meine liebe Schwester, an sein Herz nimmt.“

„Er stand auf. „Es ist spät, Ruth!“

„Nun hast Du mir mein Geheimnis doch entziffen.“

(Fortsetzung folgt.)

Die Sozialisierung ist da!!

Das Kohlenyndikat

wird sofort realisiert. Dadurch gewinnt das Reich, d. h. das ganze Volk, noch vor der Sozialisierung der Gruben selbst maßgebenden Einfluss auf die gesamte Kohlen- und Schwer-Industrie.

Die Sozialisierung des Kali-Bergbaus ist in schleunigster Vorbereitung.

Das allgemeine Sozialisierungsgesetz, das der Nationalversammlung vorgelegt ist, begründet an Stelle der früheren schrankenlosen Privatwirtschaft, die deutsche Gemeinwirtschaft.

Das Reich, d. h. für alle, regelt diese deutsche Gemeinwirtschaft. Das Reich wird dafür sorgen, daß überall nach den Forderungen des Gemeininteresses, nirgends in kapitalistischem Privat-Interesse gewirtschaftet wird.

Und das ist Sozialismus!!

Verkauf von Ländereien am Zwischenahner See.

Durch mich stehen an allerhöchster Lage und breitet am Zwischenahner See

2 ha Ländereien

unter sehr günstigen Bedingungen zum beliebigen Zutritt zum Verkauf.
Ein Teil dieser Ländereien ist mit Eichen (200 Stämme) bewachsen und ist vorzüglich als Wald geeignet.

Die Ländereien sind hoch gelegen und kommen eventl. auch geteilt zum Verkauf.
Heseleranten wollen sich baldigst mit mir in Verbindung setzen.

Karl Ahrens, Auktionator, Oldenburg, Langestraße 33, 1.

Verkauf eines neuen Wohnhauses bei Raffede.

In unmittelbarer Nähe des Dees steht durch mich ein neues Einfamilien-Wohnhaus geschmackvoller Bauart mit Eintritt zum 1. Mai preiswert zum Verkauf.

Jede weitere Auskunft erteilt gerne **H. Osterloh, Auktionator, Raffede.**

Von einzeln. Herrn zu mieten gesucht herrschaftlich möbl. Zimmer od. abgeschlossene Wohnung

für deren Instandhaltung gesorgt würde. Erwünscht wäre auch ganze oder teilweise Pension, wobei Lebensmittel zum Teil mit eingebracht würden. Wert wird vor allen Dingen auf bequeme Lage (eventl. auch auswärts bei guter Bahnverbindung) und gemüthliches Heim gelegt. Preis nebensächlich.

Angeb. u. „Wohnungsangebot 101“ an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Deutscher Techniker-Verein.
Zweigverwaltung Wilhelmshaven-Rüstringen.

Monats-Versammlung
am 6. März, 8 1/2 Uhr, im „Norddeutschen Hof“, am Blomardplatz.

Vortrag des Verbandesoberbeamten **Herrn Kaufmann, Berlin**, über die Revolution und die technischen Angelegenheiten und Beamten.

Wollständiges Erscheinen der Mitglieder ist Pflicht. Gäste sind herzlich eingeladen.

Der Vorstand.

Rum- und Cognac-Essenzen

in feinsten Beschaffenheit empfiehlt

Drogen-Meyer
1. Gefäß: Drogerte u. Baumharzerie, Marktstr. 18.
2. Gefäß: Spezialgefäß für fotograf. Bedarf.
3. Gefäß: Drog. od. Homberg Nachf., Marktstr. 40.

Jedes Quantum **Harz, Lack, Pflanz, Schellack, Paraffin, Cerefin, Stearin u. Bienenwachs** läuft ständig gegen Kasse **Zulius Goldschmidt, Bremen.**

Soda u. Pottasche

chemisch rein, empfiehlt **Rich. Lehmann.**
1. Gefäß: Wismarstr. 63.
2. Gefäß: Marktstraße 6, Burg-Drogerie.
3. Gefäß: Wierstraß 78, Germania-Drogerie.
4. Gefäß: Wilhelmshaven, Straße 82, Kreuz-Drög.

Empfehle

mein Gehirn zum Solieren, Koffein und Bitterstoffen und zu allen anderen feineren Koffeinarten werden hier angenommen.

Hofers, Wilhelmshaven, Marktstr. 12.

Doppelgebläse,
bester Gummi, empfiehlt

Rich. Lehmann.
1. Gefäß: Wismarstr. 63.
2. Gefäß: Marktstraße 6, Burg-Drogerie.
3. Gefäß: Wierstraß 78, Germania-Drogerie.
4. Gefäß: Wilhelmshaven, Straße 82, Kreuz-Drög.

**Geschlechts-
leiden**

auch chronische Behandlung ohne Quecksilber u. Salvarsan ohne Berufshörung. Präzise. Bestehe. Viele Dankgeschreiben liegen vor. Prosp. gratis.

Dr. T. Timm
Saarbover, Mühlstraße 6.

Ofen

Reparaturen usw. erhaltete usw. prompt durch

Georg Raddau
Schloßmeister,
Sonderhaus in Ofen und Herden,
Göckerstraße 104,
Fernspr. 641.

**Evang. Lehrerinnen-
seminar Neuenburg.**

Aufnahme: 23. April. Anmeldung an **Direktor Bernh. Gerbrecht.**

LICHT-SPIELE



WERFTSPEISEHAUS

Traumgift!

Ergreifende Geschichte eines Abenteurers.
Ausgezeichnete Spielfolge.

!! Dienstag und Freitag Programmwechsel!!
Zutritt für Jedermann.

Städtewehr Wilhelmshaven-Rüstringen.

Auftreten im Exerziergruppen der II. L.D.-Kasernen, Eke-Roon- und Friedrichstraße, letzter Eingang Roonstraße.

a) für Rüstringen I heute Mittwoch, den 5. März, 7.30 Uhr abends.
b) für Rüstringen II und III Donnerstag, den 6. März, 7.30 Uhr abends.

1. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist unbedingt erforderlich.
2. Neuanmeldungen werden entgegengenommen.

Der Ausschuh für die Städtewehr. Boelke, Stehl-Freiliedt.

Freiwillige
aller Dienstgrade und Truppen-gattungen zur Grenzwehr und Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung stellt ein:

Grenzschutz Lautenburg in Westpreußen.

Mobile Wohnung und Verpflegung, 5 Mk. Tageszulage, Familienunterstützung, Versorgungsan-sprüche wie im aktiven Heer.

Bedingungen: Ordnungsmäßige Militärdienste, gute Führungs-zeugnisse durch die Ortsbehörde angefordert, nur regierungstreue, vaterländische Gesinnung, Dienst-Verpflichtung von Monat zu Monat mit monatlicher Kündigung.

Meldungen: Persönlich oder schriftlich. Wenn Annahme erfolgt, Zustellung eines Militärfahrcheines und Erstattung des Verpflegungsgeldes vom Tage der Annahme ab bis zum Ein-treffen in Lautenburg.

geg. **Stedmann, Hauptmann.**

Stadttheater
Fernruf 2040. Parkhaus. Fernruf 2040.

Donnerstag, den 6. März, abends 8.15 Uhr:

Die Fledermaus.

Eisenstein; Als Gast **Otto Peters, Hamburg.**

Vorverkauf nur im Büro des Stadttheaters Parkhaus, 1. Stock, vormittags von 11-1 Uhr, nachmittags von 4 Uhr ab.

Verband akt. Unteroffiziere der Reichsmarine
Sammelgruppe IX.

Vollversammlung
am Donnerstag, den 6. März 1919, abends 8.15 Uhr, im Restaurant „Zum alten Fritz“.

Naack, Vorsitzender.

Nach meiner Tätigkeit als Marine-Kriegs-zahnarzt im Festungslazarett Kaiserstraße verlegte ich meine Praxis nach **Viktoriastraße 23, 1. Stg.**

H. Düsing, prakt. Zahnarzt.
Sprechstunden: nur werktäglich vorm. 9-12 Uhr, nachm. 3-5 Uhr, außer Mittwoch nachmittags. Fernspr. 1234.

Zum Franziskaner
Am Mittwoch, den 5. März (Ascher-mittwoch), abends 8 Uhr

„Rehraus“
Grosses humoristisches Konzert.

Urgemüthliche Stimmung.
Eintritt frei. Eintritt frei.

Schiffsfarben - Patentfarben
Tauerwerk in allen Stärken ♦♦
Bind-, Segel- und Netzgarne
Packungen jeder Art ♦♦ ♦♦ ♦♦
Sämtliche Schmiermittel ♦♦

sowie jegl. Schiffsmaterial liefern in bester Qualität und zu billigsten Preisen

Hansen & Gowers
Wilhelmshaven, Roonstrasse 164.
Fernsprecher 1231.

Prima Rauchtakak
sowie Kautakak
(Priem)
in der bekannten Qualität empfiehlt

Ernst Reith Nachf.
Beke Göker- und Peterstrasse.

Kursus der Tanzkunst u. Anstandslehre.

Der Unterricht für Damen und Herren beginnt am Freitag, den 7. März, abends 8 Uhr. Der Fortbildungsunterricht für ehemalige erwachsene Schülerinnen und Schüler meiner Kurse beginnt am Mittwoch, den 12. März, abends 8 1/2 Uhr. Gefl. Anmeldungen erbeten in meiner Privat-Akademie, Börsenstr. 78, Telefon 841. Frau Balletmeister A. Schulz.

Lüchtige Feuer- u. Hammer-schmiede
(für Dampf- und Lufthammer)

stellt ein **Wagenbauanstalt Oldenburg A.-G.**

IM SAALE DER GEWERBESCHÜTZE
Dienstag, den 11. März, abends 8 Uhr

Lieder-Arienabend
Mittwoch, den 12. März, abends 8 Uhr

Rich. Wagner-Abend
Kammersänger Heinrich

HENSEL
und
Kapellmeister Hans

BLECHSCHMIDT

Dresdener Nachrichten.
Hensel ist der geborene Wagner-sänger mit abgedrilltem Stimmgefühl. Seine warmquellenden weichen Mittel füllen sich mit strahlendem Glanze. Ein Frachtkünstler, bewunderswerth im Können und urdeutsch im Empfinden.

Frankfurter Zeitung.
Man konnte dabei die freudigste Wahrnehmung machen, zu welcher Größe, wozu welchem Glanze sich diese Tenorstimme entwickelt hat. Hans Blechschmidt.

Berl. Börsencourier, Prof. Dr. Bie.
Der weckende mutige Tenor, Heinrich Hensel, einer der deutschen in diesem edlen Fache. Endloser Jubel. . .

Karten bei Gebr. Ladewig, Roonstraße.

Männer-Turnverein „Jahn“ (e. V.) Wilhelmshaven.

Freitag, den 7. März, abends 7 Uhr:

Kostümfest
im sämtlichen Räumen des Banter Bürgergartens.

Karten während der Turnstunden in der Turnhalle sowie bei den Mitgliedern Herren Austermann, Lübbers, Plückert, H. Scherff, Schürmacher und Schwandt. Durch Mitglieder eingeführte Gäste können am Festabend in beschränktem Maße Karten zu 2 Mk. an der Kasse in Empfang nehmen. 00 00 00 Der Festausschuh.

Achtung! Achtung!
Am Mittwoch, den 5. März, findet im „Sebaner Hof“ ein

Tanzkränzchen

statt, moztanglungstige Damen und Herren sehr eingeladen werden.

A. Wammen, Das Komitet.

Suche gut erhaltene

Vier-Zimmer-Einrichtung
aus Offizierskassa gegen Bar zu kaufen. Offizier auf Zimmer 43 Hotel Köhne erbeten.

Visitenkarten
werden rasch und billig angefertigt in der Buch-druckerei d. Wilhelmsh. Tagebl., Kronprinzenstr.